Lehrerinnen-Seminar und Höhere Mädchenschule zu Thorn.

Bericht

über das

Schuljahr 1905/6

von dem

Direktor Dr. B. Maydorn.

Inhalt: Schulnachrichten.

Progr.-Nr. 229.

Thorn 1906.

Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung Ges. m. b. H.

Schulnachrichten.

I. Der Unterrichtsbetrieb.

a. Das Seminar.

Unterrichtsplan und Stoffverteilung sind im Berichtsjahre unverändert geblieben.

Die **Lehrproben und Unterrichtsübungen** der Seminaristinnen sind nach folgendem Plane abgehalten worden:

Klasse 3, wegen der stärkeren Besetzung in zwei Abteilungen getrennt, hat im vierteljährlichen Wechsel 2 Stunden wöchentlich dem Unterrichte in folgenden Gegenständen und Klassen der höheren Mädchenschule beigewohnt: Religion in V u. VI, Deutsch in Va u. Vb, Rechnen in Vb u. VIIb, Erdkunde in Vb u. VIIb.

Klasse 2, ebenfalls in zwei Gruppen geteilt, hat in 2 Wochenstunden nach vorangegangenen Musterlektionen der Fachlehrer unter deren Leitung eigene Lehrversuche gemacht, und zwar während des Sommerhalbjahres in Kl. VIIb Deutsch u. Französisch, in Vb Rechnen u. Erdkunde, während des Winters in VIIb Deutsch u. VIa Französisch.

Klasse 1 hat das ganze Jahr hindurch in 6 Stunden wöchentlich zusammenhängenden Unterricht gegeben, jede Lehrseminaristin in jedem Gegenstande 4—5 Wochen lang wöchentlich 2 Stunden. Hierfür standen zur Verfügung im Sommer: 1 Stunde Religion in VII, 1 Stunde Rechnen in Va, 2 Stunden Deutsch in Va, 2 Stunden Französisch in VIIa, im Winter Religion in VI, Rechnen in IVb, Deutsch in VIII, Französisch in VIIa.

Die Beaufsichtigung und abschließende Beurteilung aller dieser Übungen lag in den Händen des Direktors.

Lesestoffe im fremdsprachlichen Unterrichte:

Französisch. Klasse 3: Daudet, Le Petit Chose (Velhagen & Klasing). Racine, Esther (Velhagen & Klasing). Hugo, Hernani (Velhagen & Klasing).

Klasse 2: Augier, Le Gendre de M. Poirier (Velhagen & Klasing). Molière, Les Femmes savantes (Velhagen & Klasing). Feuillet, Le Roman d'un jeune homme pauvre (Velhagen & Klasing).

Klasse 1: Molière, L'Avare (Velhagen & Klasing). Loti, Pêcheur d'Islande (Velhagen & Klasing).

Englisch. Klasse 3: Shakespeare, Julius Caesar (Velhagen & Klasing). Irving, The Sketch Book I (Velhagen & Klasing). Stücke aus Shakespeareschen Dramen, Proben von Milton und Burns, sowie einige alte Balladen (Aus der Gedichtsammlung). — Zu Hause: Goldsmith, The Vicar of Wakefield (Renger). Tennyson, Enid aus Idyls of the King (Rauch's English Readings). Dickens, David Copperfields School-Days aus David Copperfield (Renger).

Klasse 2: Byron, The Siege of Corinth (Velhagen & Klasing). Jerome K. Jerome, Three Men in a Boat (Velhagen & Klasing). Proben von Wordsworth, Coleridge, Southey, Moore, Byron, Shelley, Tennyson (Aus der Gedichtsammlung). Proben von Elizabeth Barret Browning

und Robert Browning (aus The Penny Poets). — Zu Hause: Skott, Ivanhoe (Tauchnitz), Eliot, The Mill on the Floss (Tauchnitz Student's Edition), Tennyson, Enoch Arden und Dora. (Aus der Gedichtsammlung). Moore, Paradise and the Peri. Irving, Rip van Winkle.

Klasse 1: Shakespeare, Macbeth (Velhagen & Klasing). Carlyle, The Hero as a Poet (Velhagen & Klasing: Ausgewählte Essays). — Zu Hause: Eliot, Silas Marner (Tauchnitz).

Deutsche Aufsätze. Klasse 3: 1. Unsere Beleuchtungsmittel. 2. Klassenarbeit: Die wichtigsten Anschauungsmittel im Unterrichte. 3. Gedankengang der Unterredung des Königs mit dem Marquis Posa in Schillers „Don Karlos“ III. 10. 4. Klassenarbeit: Über die Wasserhülle der Erde. 5. Der Aufbau des Schillerschen Dramas „Don Karlos“. 6. Klassenarbeit: Die wichtigsten Einrichtungen in Basedows Philanthropin. 7. Wallenstein des Lagers Abgott und der Länder Geißel. 8. Die Namen sind in Erz und Marmor nicht so wohl verwahrt als in des Dichters Lied. 9. Klassenarbeit: Max Piccolomini ein tragischer Held.

Klasse 2: 1. Der Seelenzustand des Don Karlos in den beiden ersten Auftritten des Schillerschen Dramas. 2. Welche Anforderungen sind an ein schulgemäßes Gedicht zu stellen? 3. Klassenarbeit: Welche Ursachen hatte der Aufschwung der deutschen Dichtung im 12. Jahrhundert n. Chr.? 4. Wie verschlimmert sich die Lage des Infanten im 2. Aufzuge des „Don Karlos“? 5. Klassenarbeit: Welchen Anforderungen hat ein Schulzimmer in gesundheitlicher Hinsicht zu entsprechen? 6. a. Das Herdersche Wort: „Licht, Liebe, Leben“ als Wahlspruch einer Lehrerin. b. Wer ist der Hauptheld im „Don Karlos“? 7. Klassenarbeit: Wie müssen gute Schülerantworten beschaffen sein, und wie müssen schlechte durch den Lehrer behandelt werden? 8. Die Not Karls VII. im ersten Aufzuge der „Jungfrau von Orleans“.

Klasse 1: 1. Worin war Goethe vom Schicksale mehr begünstigt als Schiller? 2. Das Wenige entschwindet leicht dem Blick, der vorwärts sieht, wieviel noch übrig bleibt. 3. Klassenarbeit: Welche Erziehungsgrundsätze rechtfertigen den Namen „Philanthropin“? 4. Der Gedankengang im Prolog zu „Wallensteins Lager“. 5. Klassenarbeit: Die Ursachen der französischen Revolution. 6. Wie bietet sich in der Schule Gelegenheit Vaterlandsliebe zu pflegen? 7. Klassenarbeit: Woran geht Egmont in Goethes Drama zu Grunde? 8. Was tadelt und was lobt Schiller an Bürgers Gedichten?

Prüfungsaufgaben 1906.

Aufsatz: Das Wesen und die Bedeutung des pädagogischen Taktes.

Französisch: Nach Wahl entweder eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische oder Bearbeitung des Themas: Analyse de „l'Avare“.

Englisch: Nach Wahl Übersetzung oder Aufsatz über: A Walk in Spring.

Rechnen: 1. A. kaufte Brennspiritus zu 80 %, verdünnte denselben, bis er 8000 l hatte, und verkaufte nun das l mit 30 Pf. Wieviel Spiritus hatte er eingekauft, wenn der Preis für 10000 l % 50 Mk. ist? — 2. Welches Kapital ist mit den Zinseszinsen zu $3\frac{1}{2}$ % in 8 Jahren auf 658 Mk. angewachsen? (Mit Logarithmen.) — 3. Eine Pyramide, deren Grundfläche ein gleichseitiges Dreieck ist, hat einen Inhalt von 1363,95 ccm bei 42 cm Höhe. Wie lang ist eine Grundkante?

b. Die Schule.

Ausdehnung und Verteilung der **Lehrstoffe** waren die im Lehrplane vorgeschriebenen.

Lesestoffe im fremdsprachlichen Unterrichte:

Französisch. Klasse IIIa u. IIIb: Dix petits contes pour les jeunes filles. Auswahl von Lotsch (K. Flemming).

Klasse IIa u. IIb: Maistre, La jeune Sibérienne (Vehlhagen & Klasing). Molière, Le Bourgeois Gentilhomme (Velhagen & Klasing).

Klasse I: Sandeau, Mlle de la Seiglière (Velhagen & Klasing). Molière, Le Misanthrope (Velhagen & Klasing).

Englisch. Klasse IIIa u. IIIb: Harraden, Rosebud and Violet. Alcott, Little Women (Saure).

Klasse IIa u. IIb: Gassiot, Stories from Wawerley from the Original of Sir Walter Scott: Ivanhoe, Rob Roy, Quentin Durward (Flemming).

Klasse I: Dickens, Paul and Florence aus Dombey and Son beendet. Eliot, The Sad Fortunes of the Reverend Amos Barton (Saure). Scott, The Talisman (Freytag). Aus der einge-

führten Gedichtsammlung: Tennyson, Enoch Arden und Dora, Browning, The Pied Pieper of Hamelin, Proben von Shakespeare, Moore, Byron und Longfellow.

Deutsche Aufsätze. Klasse IIIb: 1. Wie kündigt sich bei uns der Frühling an? 2. Worin zeigt sich des Odysseus Klugheit in den beiden ersten Gesängen der Odyssee? 3. Klassenarbeit: Die Lebensweise der alten Germanen. 4. Wie wurden die Mörder des Ibykus entdeckt? 5. Klassenarbeit: Das Schicksal der Ost- und Westgoten in der Völkerwanderung. 6. Die Wandbilder in unserm Klassenzimmer. 7. Klassenarbeit: Otto der Große. 8. Weshalb wurde der Rütlibund geschlossen? 9. Die Einigkeit der Schweizer in Schillers „Wilhelm Tell". 10. Klassenarbeit: Kaiser Friedrich II.

Klasse IIIa: 1. Was erfahren wir durch den Sänger in Schillers Ballade „Der Graf von Habsburg"? 2. Klassenarbeit: Italien. 3. Unser Ausflug nach Bromberg, Ostrometzko, Kulmsee. (Brief.) 4. Der Bericht des Eurylochos von dem, was er bei der Circe erlebt hat. 5. Klassenarbeit: Das Zusammentreffen des Odysseus mit seinem Vater Laërtes nach dem Kampfe mit den Freiern. 6. Gedankengang in Uhlands Ballade „Der blinde König". 7. Klassenarbeit: Die Rettung Baumgartens durch Tell. 8. Ein Söldner erzählt vom Apfelschusse Tells. 9. Klassenarbeit: Schicksale Ernsts von Schwaben nach seiner Ächtung. 10. Die Schicksale Werners von Kiburg.

Klasse IIb: 1. Die Feier des hundertjährigen Todestages Schillers in Thorn. 2. Klassenarbeit: Der traurige Zug der Vertriebenen in Goethes „Hermann und Dorothea" (I u. II). 3. Wie schildert Goethe in „Hermann und Dorothea" das Besitztum des Wirts zum goldenen Löwen? 4. Klassenarbeit: Wohltätig ist des Feuers Macht. 5. Welche Hindernisse stellen sich den Absichten Hermanns in dem Goethischen Gedicht „Hermann und Dorothea" entgegen? 6. Klassenarbeit: Was erfahren wir über Johanna in dem Prolog zu Schillers „Jungfrau von Orleans"? 7. Der Segen der staatlichen Ordnung nach Schillers „Lied von der Glocke". 8. Die Versöhnung des Herzogs von Burgund mit dem König von Frankreich in Schillers „Jungfrau von Orleans". 9. Klassenarbeit: Schuld und Sühne in der „Jungfrau von Orleans". 10. Unser Besuch in der Zentralmolkerei in Thorn-Mocker.

Klasse IIa: 1. Das Eleusische Fest. Erzählende Inhaltsangabe des Schillerschen Gedichtes. 2. Goethes „Hermann und Dorothea". Die Grundlagen der Handlung (Ort, Zeit, Personen) im 1. Gesange. 3. Der Wald im Sommer. 4. Wodurch wird Lessings „Minna von Barnhelm" zum Lustspiele? 5. Klassenarbeit: Die Grundstücke des Wirts und des Apothekers in Goethes „Hermann und Dorothea". Vergleichende Beschreibung. 6. Morgenstunde hat Gold im Munde. 7. Goethes „Schatzgräber". Beschreibung zweier Gemälde. 8. Bauwerke Thorns. 9. Wohltätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht. 10. Klassenarbeit: Die Vorfabel in Schillers „Jungfrau von Orleans".

Klasse I: 1. Das Los des Geizhalses. 2. Charakteristik der handelnden Personen in Schillers „Bürgschaft". 3. Klassenarbeit: Unsere Dampferfahrt nach Rußland. 4. Goethes „Fischer" als Bruchstück einer Konfession. 5. Klassenarbeit: Die erste Teilung Polens. 6. Bedeutung des Parzenliedes in Goethes „Iphigenie". 7. Klassenarbeit: Herders Verdienste um die deutsche Literatur. 8 „Le Savetier et le Financier" par Lafontaine. Eine Übertragung ins Deutsche. 9. „Maria Stuart" von Schiller. IV. Aufzug. Was erregt unser lebhaftes Interesse für die fallende Handlung? 10. Klassenarbeit: Die Faustsage.

Deklamationsstunden haben mit den vereinigten Klassen I—III im letzten Schulvierteljahre dreimal stattgefunden.

Ein Lehrkursus in der **Stenographie** (nach Gabelsberger) ist, wie schon vor zwei Jahren, versuchsweise im Winterhalbjahre eingerichtet worden. Es haben daran 11 Seminaristinnen und 16 Schülerinnen der höheren Mädchenschule teilgenommen.

Stunden-Verteilungs-Plan im Schuljahre 1905/6.

Nr.	Name	Klassenführung	Seminar 1	Seminar 2	Seminar 3	I	II a	II b	III a	III b	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	VII a	VII b	VIII	IX	X	Stundenzahl für die Lehrkräfte
1	Direktor Dr. Maydorn	—	2 Religion 2 Pädagogik 6 Unterrichtsüb.				4 Deutsch															14
2	Oberlehrer Marks	Sem.	2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde	3 Deutsch 2 Geschichte	2 Geschichte	2 Geschichte	4 Deutsch														21
3	Oberlehrer Dr. Frommknecht	IIIa	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Erdkunde 2 Naturgesch.	2 Erdkunde 2 Physik	2 Physik	2 Physik	4 Deutsch 2 Erdkunde													22
4	Oberlehrer Sich	I	2 Rechnen 2 Singen u. Geigen	2 Rechnen	2 Rechnen	1 Deutsch 2 Rechnen	2 Rechnen	2 Singen I. 2 Rechnen					2 Singen									22
5	Oberlehrer Siebert	IIIb	3 Deutsch	2 Religion 3 Deutsch 2 Pädagogik	2 Pädagogik	2 Religion			2 Religion	4 Deutsch 2 Geschichte												22 u. 2 Bibl.
6	Frl. Kühnast	IIa	2 Englisch	3 Englisch	2 Religion 3 Englisch	4 Englisch	2 Religion 4 Englisch 2 Erdkunde															22
7	Frl. Walter	IIb	2 Französisch	3 Französisch	3 Französisch	4 Französisch		4 Französisch 2 Geschichte									5 Französisch					23
8	Ordentlicher Lehrer Kerber	Va u. X									2 Naturgesch.		5 Deutsch 3 Rechnen 2 Naturgesch.								10 Deutsch 3 Rechnen	25
9	Ordentlicher Lehrer Nilson	Vb							2 Rechnen 2 Naturgesch.	2 Rechnen 2 Naturgesch.	2 Rechnen	2 Rechnen 2 Naturgesch.		5 Deutsch 3 Rechnen 2 Naturgesch.								24 u. 1 Vw. d. Js.
10	Ordentlicher Lehrer Kiehl	VIIa		2 Geigen	2 Geigen	2 Singen II. Chor								2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Singen		2 Singen 5 Deutsch 3 Rechnen		3 Rechnen			25
11	Ordentlicher Lehrer Klöss	VIIb													3 Rechnen 2 Geschichte	3 Rechnen 2 Geschichte	2 Naturgesch. 2 Schreiben	5 Deutsch 3 Rechnen 2 Naturgesch. 2 Schreiben				26
12	Frl. Lau	IVa							4 Französisch 4 Englisch	4 Englisch	4 Englisch 2 Geschichte 2 Erdkunde		3 Religion									23
13	Frl. v. Mühlbach	IVb									2 Religion	4 Deutsch 2 Geschichte			2 Naturgesch.	2 Erdkunde	3 Religion	2 Erdkunde 2 Handarbeit	3 Religion 2 Handarbeit			24
14	Frl. Zimmermann	VIa									4 Deutsch		2 Geschichte		3 Religion 5 Deutsch 2 Erdkunde				2 Schreiben	3 Schreiben	3 Religion	24
15	Frl. Ulrich	VIb									4 Französisch		5 Französisch	5 Französisch		5 Deutsch 5 Französisch						24
16	Frl. Hensel	VIII								4 Französisch					5 Französisch			5 Französisch	8 Deutsch 2 Erdkunde			24
17	Einstweilig eingerichtete Lehrstelle vertreten durch Frl. Bernhardt						4 Französisch	4 Englisch 2 Erdkunde	2 Geschichte	2 Erdkunde		4 Englisch 4 Französisch 2 Erdkunde										24
18	Einstweilig eingerichtete Lehrstelle vertreten durch Frl. E. Meyer	IX											2 Erdkunde			2 Naturgesch.	2 Erdkunde 2 Handarbeit			3 Religion 9 Deutsch 3 Rechnen		23
19	Zeichenlehrerin Fr. Gessel		1 Zeichnen	1 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen						24
20	Turn- und Handarbeitslehrerin Frl. Schulz		1 Turnen 1 Handarbeit	1 Turnen 1 Handarbeit		2 Turnen 2 Handarbeit	2 Turnen 2 Handarbeit	2 Handarbeit	2 Turnen 2 Handarbeit	2 Handarbeit	2 Handarbeit	2 Handarbeit										24
21	Turn- und Handarbeitslehrerin Frl. Wendel										2 Turnen		2 Turnen 2 Handarbeit	2 Handarbeit	2 Turnen 2 Handarbeit	2 Handarbeit	2 Turnen		2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	22 u. 3 Schreibhilfe.
22	Divisionspfarrer Zietarski		2 kath. Religion			2 kath. Religion			2 kath.		Religion											6
23	Vikar Wilmowski												3 kath. Religion						3 kath. Religion			6
24	Rabbiner Dr. Rosenberg					2 jüd. Religion																2
25	Lehrer Silberpfennig								2 jüd.		Religion		2 jüd. Religion						2 jüd. Religion			6
			30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	28	22	20	18	

II. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 26. April 1905 und endete am 3. April 1906. Die im Vorjahre wegen Überfüllung geteilte I. Klasse konnte wieder zusammengelegt werden. Dagegen fand wiederum eine Teilung der 1904/5 vereinigten II. Klasse statt. Dadurch war der frühere Zustand wiederhergestellt, daß von den 10 Jahresklassen der höheren Mädchenschule die II.—VII. in getrennten Parallelabteilungen unterrichtet wurden. Eine Änderung in der Gesamtklassenzahl (16), wie sie nunmehr seit 4 Jahren (seit Ostern 1902) besteht, bedeuteten diese Veränderungen also nicht.

Dagegen machte im Seminar die wachsende Besuchsziffer eine Trennung der bis Ostern 1905 gemeinsam unterrichteten 2. und 3. Klasse notwendig. Die städtischen Behörden genehmigten diese Trennung vorläufig auf ein Jahr und bewilligten die Mittel für Annahme einer dadurch erforderten Hilfskraft. Dafür sei ihnen an dieser Stelle der Dank der Anstalt ausgesprochen.

Da auch für die an der Schule zuletzt vorgenommene Klassenteilung wieder eine Hilfslehrerin eingestellt war, so waren im Berichtsjahre deren zwei an der Anstalt beschäftigt, und zwar das ganze Jahr hindurch Fräulein M. Bernhardt und Fräulein E. Meyer. Im März war Fräulein E. Zelz kurze Zeit zur Aushilfe herangezogen.

Sonst hat der Lehrkörper seit Ostern 1905 keine Veränderungen erfahren.

Auch länger andauernde Vertretungen sind nicht nötig gewesen. Für kürzere Zeit fehlten der Direktor 16 Tage zu einer militärischen Dienstleistung, Obl. Marks 5 Tage krank, 3 Stunden zu einem gerichtlichen Termine und zur Teilnahme an Schwurgerichtssitzungen an 5 Tagen insgesamt 9 Stunden, Oberlehrer Dr. Frommknecht 1 Tag krank, Oberlehrer Sich 2 Tage krank, 1 Tag in persönlichen Angelegenheiten beurlaubt, Oberlehrer Siebert 1 Tag krank, 1 Tag aus häuslichen Gründen beurlaubt, ord. Lehrer Kerber 3 Stunden zu gerichtlichen Terminen und als Geschworener an 3 Tagen zusammen 8 Stunden, ord. Lehrer Nilson 4 Tage wegen Röteln in der Familie, 25 Tage krank, Fräulein Walter 1 Tag krank, Fräulein Hensel 4 Tage wegen Trauerfalles in der Familie.

Die Ferien waren die für die höheren Schulen der Provinz festgesetzten.

Größere Klassenausflüge fanden am 5. Juni statt. Die 3. Seminar- und die I. Schulklasse fuhren mit Dampfer nach Ciechocinek, wo der hiesige Kais. russ. Konsul Staatsrat v. Loviagin, der sich angeschlossen hatte, in freundlichster Weise die Führung übernahm und die Wege ebnete. Klasse IIa und IIIb besuchten die Städte Culm und Schwetz, IIb und IIIa Ostrometzko. Die beiden IV. Klassen waren in Barbarken, die V. in Niedermühl, die VI. und VII. in Ottlotschin, während die Kleinen, Klasse VIII—X, sich in Ziegelei und Grünhof vergnügten. Kürzere Nachmittagsspaziergänge, zum Teil Unterrichtszwecken in der Natur- und Heimatkunde dienend, wurden fast von allen Klassen Ende August und Anfang September unternommen. Zu den belehrenden Ausflügen rechnen wir auch die Besuche, welche die Klassen IIa und IIb am 25. Januar in der Eisengießerei von Born & Schütze in Mocker und die Klassen I und II Anfang Februar in der neuen Zentralmolkerei ebenda abstatteten. An beiden Orten wurden die Schülerinnen mit dem freundlichsten Entgegenkommen geführt und unterrichtet.

Die Reihe der Schulfeste eröffnete die hierorts im größeren Umfange veranstaltete Schillerfeier. Die Schule beteiligte sich am 7. Mai an dem großen Festzuge, der mit der Pflanzung einer Schillerlinde in den städtischen Anlagen abschloß. Die Schulfeier am 9. Mai bestand aus Gesängen und Deklamationen Schillerscher Gedichte und einer Festrede des Oberlehrers Siebert. Da der für solche Feiern zur Verfügung stehende Singsaal die Öffentlichkeit ausschließt, so wurde der

musikalisch-deklamatorische Teil der Feier in etwas erweitertem Umfange am 13. Mai im Saale der Bürgermädchenschule für die Angehörigen der Schülerinnen wiederholt.

Die vaterländischen Gedenktage sind in gewohnter Weise gefeiert worden; am Sedantage hielt der ord. Lehrer Kiehl die Festrede, am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers der ord. Lehrer Kerber. In den wegen der Enge des Festraumes gesondert veranstalteten Feiern für die unteren Klassen sprach an beiden Tagen, wie auch schon bei der Schillerfeier, der Direktor. Die Rede bei der Schulfeier des Reformationsfestes hielt Fräulein Kühnast. Den Tag der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin (27. 2.) beging die Anstalt durch einen Festakt, bei dem Gesänge und Deklamationen zu einem patriotischen Ganzen zusammen gefaßt waren.

Zu den festlichen Tagen im Leben der Schule gehörte es auch, als am 25. August Seine Königliche Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, zu militärischen Besichtigungen hier eintraf und die Schule sich an der Spalierbildung auf der Einzugsstraße beteiligte.

Eine Revision des gesamten Turnunterrichtes an der Anstalt fand im Auftrage des Ministers am 1. September durch den Geheimen Regierungsrat Dr. Hinze aus dem Kultusministerium und den Oberlehrer Dr. Weede von der Turnlehrerbildungsanstalt in Berlin statt. Im Auftrage der Königlichen Regierung wurde die Schule am 19. Oktober durch den Geheimen Regierungs- und Schulrat Triebel aus Marienwerder revidiert.

Die Abgangsprüfung am Seminar wurde in den Tagen vom 5.—13. März abgehalten, am 5. und 6. die schriftliche, am 13. die mündliche Prüfung unter dem Vorsitze des Provinzialschulrats Dr. Kolbe. Die Königliche Regierung zu Marienwerder war dabei durch den Geheimen Regierungs- und Schulrat Triebel, das Königliche Konsistorium zu Danzig durch den Generalsuperintendenten D. Döblin vertreten. Sämtliche 9 Seminaristinnen, die sich der Prüfung unterzogen, erwarben sich die Berechtigung zum Unterrichte an mittleren und höheren Mädchenschulen.

Diese Prüfung war die 25. am hiesigen Seminar. Es sind jetzt gerade 25 Jahre her, seit ihm die ministerielle Genehmigung zur regelmäßigen Abhaltung von Entlassungsprüfungen verliehen wurde. (13. 6. 1881). 175 geprüfte Lehrerinnen, darunter 8 für Volksschulen, die übrigen sämtlich für mittlere und höhere Mädchenschulen berechtigt, haben in diesem Zeitraume die Anstalt verlassen. Diesen bemerkenswerten Abschnitt in der Geschichte des Seminars festlich zu begehen, wurde am Schlusse des Schuljahres eine Jubelfeier veranstaltet, die unter zahlreicher Beteiligung früherer Seminaristinnen, auch von auswärts, am 2. und 3. April stattfand. Nähere Nachrichten über das Seminar, sowie über die bereits seit 1857 bestehende Selekta, aus der das Seminar hervorgegangen ist, enthält eine aus Anlaß dieses Jubelfestes herausgegebene Festschrift.

Die übliche Jahresausstellung von Schülerinnenarbeiten aus dem Handarbeits- und Zeichenunterrichte wurde am 31. März und 1. April veranstaltet.

Der Gesundheitszustand unter den Schülerinnen war das ganze Jahr hindurch befriedigend. Doch hatte die Anstalt den Verlust zweier lieber und guter Schülerinnen zu beklagen, die ihr in der kurzen Zeit von 2 Wochen durch den Tod entrissen wurden: Käthe Bendrik aus Klasse VIb am 6. September und Erika Hellwig aus Klasse X am 20. September.

Von den technischen Unterrichtsgegenständen waren im ganzen 78 Befreiungen auf Grund ärztlicher Bescheinigung notwendig; es waren befreit von

Handarbeit	Zeichnen	Singen	Turnen	Zusammen
20	18	19	21	78

Das sind 14,8 % der Gesamtbesuchsziffer der höheren Mädchenschule (527). Die verzeichneten Befreiungen verteilen sich auf 36 Schülerinnen. 3 Schülerinnen waren das ganze Jahr, 1 vorübergehend von allen 4 technischen Fächern befreit. In diesen Zahlen zeigt sich gegen die des Vorjahres (108 Befreiungen, 18,7 %, 53 Schülerinnen, 7 für alle vier Fächer) ein wesentlicher Rückgang, der ein erfreuliches Licht auf die allgemeinen Gesundheitsverhältnisse der Schülerinnen wirft.

Verzeichnis der an der Anstalt geprüften Lehrerinnen.

25. am 13. März 1906.

Lfd. Nr.	Name	Bek.	Geburtstag	Geburtsort	Stand des Vaters	Wohnort
167	Frieda Arndt	ev.	1. 2. 87.	Stettin	Zeugwart	Podgorz
168	Antonie Biedermann	ev.	11. 11. 86.	Sebaldsbrück b. Bremen	Steuerinspektor	Thorn
169	Maria Dietrich	ev.	5. 4. 83.	Mörs	Regierungs-Baurat	Hohensalza
170	Ella v. Dobschütz	ev.	29. 4. 86.	Neiße	Generalmajor und Brig.-Kommandeur	Ostrowo
171	Gertrud Hermes	ev.	22. 11. 83.	Metz	Oberst u. Regiments-Kommandeur	Thorn
172	Alice Klug	ev.	15. 11. 86.	Rosenberg	Gerichtsvollzieher	Thorn
173	Anna Scheffler	ev.	30. 9. 86.	Thorn	Uhrmacher	Thorn
174	Magdalene Schönborn	ev.	5. 4. 86.	Schulitz	Rechnungsrat	Thorn
175	Ida Wendel	ev.	24. 9. 86.	Thorn	Buchdruckereibesitzer	Thorn

Verzeichnis der nach einjährigem Besuche der I. Klasse die Anstalt verlassenden Schülerinnen.

	Name	Stand und Wohnort des Vaters		Name	Stand und Wohnort des Vaters
1.	Hildegard Angermann	† Gasanstalts-Buchhalter Thorn	13.	Jenny Roggatz	† Zimmermeister Thorn
2.	Edith Bäsell	Baugewerksmeister Culmsee	14.	Erna Schmidt	Lehrer Mocker
3.	Hedwig Behrendt	Mittelschullehrer Thorn	15.	Margarete Schulz	Gerichtssekretär Thorn
4.	Gertrud Bocatius	Uhrmacher Havelberg	16.	Ilse Stein	Rechtsanwalt u. Notar Thorn
5.	Johanna Eggebrecht	† Postsekretär Podgorz	17.	Bertha Stüwe	Polizeisekretär Thorn
6.	Sophie Gerson	Mühlenbesitzer Thorn	18.	Else Tarrey	Kaufmann Thorn
7.	Marie Glowczynski	† Kaufmann Thorn	19.	Erna Ullmann	Klempnermeister Podgorz
8.	Elinor Jerusalem	Ziegeleibesitzer Rudak	20.	Paula Viglahn	Garnisonverwaltungs-Kontrolleur Thorn
9.	Gertrud Knoblauch	Postschaffner Thorn	21.	Helene Voß	Rentner Thorn
10.	Else Lewin	Kaufmann Thorn	22.	Alexe Westpfahl	Kaufmann Thorn
11.	Ida Löwe	Hauptsteueramts-Kontrolleur Thorn	23.	Helene Ziesak	Kaufmann Thorn
12.	Elisabeth Plehwe	Maurermeister Thorn			

Außerdem hat von den Schülerinnen des Vorjahres 1 im letzten Schulhalbjahre die I. Klasse noch einmal besucht, um sich auf den Eintritt ins Seminar vorzubereiten

Bücher- und Lehrmittelsammlungen.

Die im Stadthaushalte für die Anstalt bewilligten Mittel haben ihre bestimmungsmäßige Verwendung gefunden.

Die Büchersammlung ist, abgesehen von den regelmäßigen Fortsetzungen, teils durch Ankauf, teils durch Zuwendungen um folgende Bücher vermehrt worden:

A Religion: Schriften zur Babel- und Bibelfrage. (Delitzsch, Jeremias, Kittel, Klausner, Lehmann, Öttli, Zimmern.) Harnisch, Bibelkunde I. Teil. Löhe, Haus-, Schul- und Kirchenbuch für Christen des lutherischen Bekenntnisses I. und II. Teil. Mohn, Das Morgenrot des Heils. Fortlaufende Erklärungen zur Kindheitsgeschichte Jesu. Schmalenbach, Altes und Neues aus und nach dem kleinen Katechismus Lutheri. Vorbrodt, Kirchengeschichte. Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, zunächst in Seminaren. Vorbrodt, Quellenbuch für den ev. Religionsunterricht. B Philosophie:

Heilmann, Psychologie und Logik. Thompson, Vergleichende Psychologie der Geschlechter. C Pädagogik: Gurlitt, Der Deutsche und seine Schule. Handbuch der Frauenbewegung V. Teil. Bohnstedt, Wirklichkeiten, Werte und Wege unserer Lehrerinnenbildung. Wichmann, Geistige Leistungsfähigkeit und Nervosität bei Lehrern und Lehrerinnen. Wolgast, Das Elend unserer Jugendliteratur. D Deutsch: H. Kurz, Sämtliche Werke. 3 Bände. Neudrucke Deutscher Literaturwerke des 16. und 17. Jahrhunderts, Nr. 118, 125—138. Rosegger, J. N. R. J. Frohe Botschaft eines armen Sünders. Schiller, Gedichte. Thümmel, Wilhelmine. Bode, Stunden mit Goethe. Fischer, Goethes Faust. Goethe-Jahrbuch Band I—XXVI und Registerbände zu I—X und XI—XX. Hentschel und Linke, Illustrierte deutsche Literaturkunde. Keller, Schillers Stellung in der Entwicklungsgeschichte des Humanismus. Lemp, Schillers Welt- und Lebensanschauung. Maydorn, Festrede bei der Schillerfeier am 9. Mai 1905. Sanders und Dumke, Geschichte der deutschen Literatur. Schiller-Reden aus dem Jahre 1859. Schmidt, Goethes Faust in ursprünglicher Gestalt. Schröder, Rede zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers. Weddigen, den Manen Schillers. Weltrich, Friedrich Schiller. I. Band. Cauer, Von deutscher Spracherziehung. Diesterweg, Praktischer Lehrgang für den Unterricht in der deutschen Sprache. I. Teil. Matthias, Handbuch des deutschen Unterrichts. 12 und 13. Meyer, Deutsches Sprachbuch. I.—VI. Heft. Saalfeld, Bausteine zum Deutschtum. Weise, Ästhetik der deutschen Sprache. Hessel, Mustergedichte. II: 1. 2. III. und VI. Hessel, Musterprosa I., II., II. 1., III. Paldamus-Rehorn, Lesebuch zur Einführung in die deutsche Literatur. Cremer, Die poetischen Formen der deutschen Sprache. Kästner, Zur Aufsatzreform. Scharrelmann, Im Rahmen des Alltags. Dahn, Die Germanen. Hessel und Meyer, Korrespondenzblatt für den Lehrstand an Preußischen Öffentlichen Höheren Mädchenschulen I. und II. Jahrgang. E Englisch: Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre. Ausgabe B. F Französisch: Olivier, L'Ouvrier. Rousseau, Emile. Auswahl von Hofmann. Rousseau, Emile. Auswahl von Friedland. Berner, Récréations Jnstructives. Böddeker, Die wichtigsten Erscheinungen der Französischen Grammatik. Goerlich, Materialien für freie französische Arbeiten. Hasberg, Praktische Phonetik im Klassenunterricht. Knörich, Französische Schulgrammatik. Plattner, Übungsbuch zur Französischen Schulgrammatik. Scheibe, Recueil de Poésies Françaises. Ober-, Mittel- und Unterstufe. G Geschichte: Beck, Cassians Weltgeschichte. II. Teil. Krause, Sitten, Gebräuche und Aberglauben in Westpreußen. Jahresbericht der Handelskammer zu Thorn. Öttli, Das Gesetz Hammurabis und die Thora Israels. L Erdkunde: Delitzsch, Im Lande des einstigen Paradieses. Na Naturwissenschaften: Elektrotechn. Bibliothek. Band I., II., IV.—VIII., X., XI., XIV., XV., XVIII.—XX. Fricke, Chemie für Lehrerinnenseminare. Landolt, Das optische Drehungsvermögen organischer Substanzen. Roscoe, und Schorlemmer, Kurzes Lehrbuch der Chemie. Nb Mathematik: Werner, Ehnis Rechenbuch für die oberen Klassen von Mädchenschulen. Ob Schreiben: Medem, Leitfaden der Gabelsbergerschen Stenographie. Ahnert, Lehrgang der Gabelsbergerschen Stenographie. Clemens, Lehrbuch der Gabelsbergerschen Stenographie. Oc Musikalien: Linnarz, Chorgesänge für höhere Mädchenschulen und Lehrerinnenseminare. I. geistliche Lieder, II. weltliche Lieder.

Der Zuwachs beträgt 69 Werke in 128 Bänden. Die Sammlung würde demnach im ganzen 2996 Werke in 5013 Bänden enthalten. Da jedoch das bisherige Bibliothekszimmer als Klassenzimmer gebraucht wurde, so war es notwendig, die Bibliothek in einem erheblich kleineren Raume unterzubringen. Um das möglich zu machen, ist ein Teil des Bestandes, der weniger gebraucht wird, — im ganzen 284 Werke in 410 Bänden — ausgeschieden und in einem Nebenraume gesondert aufgestellt worden. Zugleich ist die Abteilung Musikalien von der übrigen Bibliothek getrennt und in gesonderte Verwaltung gegeben worden.

Die Verwaltung der Bibliothek hat Oberlehrer Siebert, die Verwaltung der Musikalien ord. Lehrer Riehl übernommen.

In der Schülerinnenbibliothek, die für jede Klasse besonders von den Ordinarien verwaltet wird, hat neben reichlichem Ersatz verbrauchter Bücher wieder eine der vermehrten Klassenzahl Rechnung tragende Ergänzung stattgefunden. Die Sammlung enthält zur Zeit 1592 Bände.

Der für Lehrmittel ausgesetzte Betrag ist neben den laufenden Ergänzungen für alle beteiligten Unterrichtsgegenstände in diesem Jahre vornehmlich für den Turnsaal in Anspruch genommen worden. Außer notwendigen, der Sicherheit dienenden Ausbesserungen sind neu beschafft worden: 1 Paar Schaukelringe und 2 Schwebebalken mit Untersätzen.

Stiftungen und Zuwendungen.

Die Zinsen des Kaluzynskischen Vermächtnisses (15 M.) erhielt zu Weihnachten die Schülerin der VIa Gertrud Kaschik.

Die am 13. Juni fälligen Zinsen der Nadzielskistiftung (47,25 M.) wurden der Schülerin der IIIa Margarete Scheider verliehen.

Die Zinsen der Anna Sultanstiftung (150 M.) sind am 1. Juni bestimmungsgemäß vergeben worden.

Bei der Schillerfeier am 9. Mai konnten verschiedene Biographien und Festschriften, die der Anstalt von der Königlichen Regierung im Auftrage des Ministers zu diesem Zweck überwiesen waren (s. unten), an fleißige Schülerinnen des Seminars und der Oberklassen der Schule verteilt werden.

Verfügungen der Behörden.

Min. 29. 3. 05. Am 9. Mai, dem hundertjährigen Todestage Schillers, fällt der Unterricht aus.

Reg. 29. 4. 05. Zum Geographentage in Danzig am 13.—15. Juni ist auf Wunsch Urlaub zu erteilen.

Mag. 1. 5. 05. Die städtischen Behörden genehmigen die Trennung der 2. und 3. Seminarklasse, vorläufig auf ein Jahr, und Annahme einer Hilfskraft.

Reg. 3. 5. 05. überweist der Anstalt zur Verteilung als Prämien bei der Schillerfeier am 9. Mai:

2 Stück der illustrierten Tell-Ausgabe nach Stückelberg,
4 „ der Volksausgabe der Schillerbiographie von Wychgram,
3 „ der Festschrift: Schiller, eine Biographie in Bildern von G. Könnecke,
5 „ des Schillerbüchleins für Schule und Haus von E. Müller,
2 „ des Werkes: Schiller von Kühnemann.

Prov. Schul-Koll. 9. 12. 05. Zur Abhaltung der Entlassungsprüfung am Lehrerinnenseminare werden für 1906 folgende Tage festgesetzt: schriftliche Prüfung am 5. und 6. März, mündliche Prüfung am 13. März.

Mag. 16. 1. 06. Die im Gebrauch befindlichen Schultafeln sind in Zukunft nach Maßgabe der etatsmäßigen Mittel allmählich durch Schulwandtafeln aus Schieferimitation von der Firma A. C. Lemcke in Cassel zu ersetzen.

Mag. 1. 2. 06. Die städtischen Behörden bewilligen zu den Kosten des Seminarjubelfestes einen Beitrag bis zur Höhe von 300 Mark.

Min. Aus Anlaß der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin hat am 27. Februar unter Ausfall des Unterrichts eine entsprechende Schulfeier stattzufinden.

Schülerinnenzahl.

	Seminar			Höhere Mädchenschule																	Zus.
	1	2	3	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIII	IX	X	
Bestand am 1. Februar 1905	8	9	24	22	23	34		22	21	29	30	24	23	30	28	30	30	43	46	51	**527**
Zugang bis zum Schlusse des Schuljahres	—	—	—	—	—	—		—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres	8	—	3	22	23	7		1	2	2	1	1	1	3	—	3	1	1	—	1	80
Abgang durch Versetzung	—	9	19	—	—	27		19	18	27	27	23	22	25	26	22	25	42	46	50	
Zugang durch Versetzung	9	19	—	27		19	18	27	27	23	22	25	26	22	25	21	21	46	50	—	
Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	20	2		1	1	2	3	3	2	2	2	5	5	4	4	4	2	37	99
Bestand am 1. Mai 1905	9	19	22	29		20	19	31	31	27	26	27	28	29	32	30	29	50	52	37	**547**
Zugang im Sommer 1905	—	—	—	1		—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	—	1	—	6
Abgang im Sommer 1905	—	—	—	7		2	—	2	—	1	2	—	—	3	3	—	—	2	3	1	26
Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	1	2		—	—	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—	2	3	3	17
Bestand am 1. November 1905	9	20	23	25		18	19	31	32	26	25	28	29	28	29	30	30	50	53	39	**544**
Zugang im Winter 1905/6	—	—	—	—		1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	9
Abgang im Winter 1905/6	—	—	—	1		—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	6
Bestand am 1. Februar 1906	9	20	23	24		19	19	32	34	26	24	28	28	28	29	31	31	50	53	39	**547**
Durchschnittsalter am 1. Februar 1906	20.2	19	17.7	16.6		15.6	15.3	14.9	14.3	13.7	13.4	12.9	12.5	11.5	11.8	9.11	10.6	9.2	8.3	7.3	

Bekenntnis und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Seminar							Höhere Mädchenschule						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
Am 1. 5. 1905	40	9	—	1	40	10	—	332	99	2	64	436	60	1
Am 1. 11. 1905	42	9	—	1	41	11	—	329	97	2	64	429	62	1
Am 1. 2. 1906	42	9	—	1	41	11	—	328	99	2	66	428	63	4

III. Mitteilungen.

Schulgeldsätze.

	für einheimische Schülerinnen			für auswärtige in der Stadt in Pension befindl. Schülerinnen			für auswärts wohnende Schülerinnen		
	jährl.	1/4jährl.	monatl.	jährl.	1/4jährl.	monatl.	jährl.	1/4jährl.	monatl.
Seminar	108	27	9	156	39	13	166	41,50	13,83
I.—IV. Kl.	78	19,50	6,50	114	28,50	9,50	124	31	10,33
V.—VIII. Kl.	72	18	6	96	24	8	106	26,50	8,83
IX.—X. Kl.	60	15	5	78	19,50	6,50	88	22	7,33

Ferienordnung für das Schuljahr 1906/7.

	Dauer	Schluß des Unterrichts	Anfang des Unterrichts
Ostern	15 Tage	3. April	19. April
Pfingsten	5 Tage	1. Juni	7. Juni
Sommerferien	5 Wochen	27. Juni	3. August
Michaelis	12 Tage	3. Oktober	16. Oktober
Weihnachten	12 Tage	21. Dezember	3. Jan. 1907.

Anmeldung.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 19. April, Vormittags 9 Uhr. Die Anmeldung neuer Schülerinnen, soweit dieselbe nicht bereits stattgefunden hat, nehme ich

Mittwoch den 18. April Vormittags von 10—1 Uhr

in meinem Amtszimmer entgegen. Frühere Schulzeugnisse, Impf-, bezw. Wiederimpfschein und Taufschein sind vorzulegen.

Dr. B. Maydorn,
Direktor.